



januar
februar
märz
april 24
mai
juni
juli august
september
oktober
november
dezember



**Glorious Sidekick:
Edward Everett Horton** → 4



**50 Jahre Nelkenrevolution –
Filme als Archiv** → 8



**15. ALFILM – Arabisches
Filmfestival Berlin** → 11



**Magical History Tour –
(Un)real Interventions** → 17



**Die DEFA-Stiftung präsentiert:
VERSTECKTE FALLEN** → 20



70 mm: LITTLE BIG MAN → 20



**Großes Kino, kleines Kino #69:
Spielen und Lernen** → 21



**Filmmakers' Choice:
„... as simple as possible
(but not simpler)“** → 21



**Filmspotting:
VERGISS AMERIKA** → 22

**arsenal 3: Asynchron –
Dokumentar- und Experimental-
filme zum Holocaust** → 22

Kalendarium → 23

Impressum → 27

Wenn sich, wie jetzt im April, eine Reihe mit Filmen, die von der portugiesischen Nelkenrevolution zeugen, US-Komödien aus den 30er Jahren mit Edward Everett Horton, und die 15. Ausgabe von ALFILM – Arabisches Filmfestival Berlin im Programm begegnen, dann mag das disparat wirken – für das Arsenal ist eine Mischung aus Filmgeschichte und zeitgenössischem Filmschaffen, aus Ästhetik und Politik, aus Kino und Diskurs aber seit jeher konstitutiv. Die damit einhergehende Vielfalt an Schwerpunkten und Perspektiven zeichnet nicht nur unser Kino-Programm seit Jahren aus, sondern ist auch zentrales Anliegen unserer Aktivitäten im Verleih, im Archiv, im Berlinale Forum. ALFILM steht in diesem Jahr in einem besonderen politischen Kontext. Gerade in Zeiten der Diskursverhärtung und -überhitzung möchten wir unser Kino der Öffentlichkeit als sozialen Raum zur Verfügung stellen, in dem Austausch und Dialog stattfinden können. Damit das Arsenal ein für alle sicherer Ort frei von Diskriminierung und Intoleranz sein kann, haben wir einen Code of Conduct entwickelt, der im Foyer aushängt bzw. auf unserer Website zu finden ist und arbeiten mit unseren Partnern und anderen Institutionen an Möglichkeiten der Prävention. Ihr Feedback ist uns immer willkommen.

■ When a series of films that bear witness to the Portuguese Carnation Revolution, American comedies from the 30s starring Edward Everett Horton and the 15th edition of the ALFILM – Arab film festival Berlin all come together in the April program, it might come across as somewhat disparate – but this blend of film history and contemporary filmmaking, aesthetics and politics, cinema and discourse is what Arsenal has been about from the very start. The resultant diversity of themes and perspectives has formed a central pillar of our cinema program for many years now. At a time of rampant polarisation when debate is being conducted ever more stridently and heatedly, we would like to make our cinema available as a social space where dialogue and exchange can take place. To make Arsenal a safe space for all that is free of discrimination and intolerance, we have developed a code of conduct. We always welcome your feedback. ■ Ihr Arsenal-Team

TOP HAT
(Mark Sandrich, USA 1935)

THE GAY DIVORCEE
(Mark Sandrich, USA 1934)

Glorious Sidekick: Edward Everett Horton

Nomen est omen: Mr. Witherspoon, Horace Hardwick, François Filiba, Egbert ‚Pinky‘ Fitzgerald, Marquis de Loiselle, Alexander P. Lovett. So verzwirbelt die Namen der überspannt-chaotischen Filmfiguren, so einzigartig der Schauspieler, der sie mit überragend komödiantischem Talent verkörperte: Edward Everett Horton (1886–1970). Die New York Times führte nicht nur seine dattelpflaumige Kopfform und charakteristische Schmallippigkeit ins Feld, sondern nannte den über sechs Jahrzehnte tätigen Theater- und Filmschauspieler treffend „master of comic befuddlement“ (to befuddle: jmdn. konfus machen, benebeln, durcheinanderbringen). Die personifizierte Verwirrung kultivierte Horton in der Mehrzahl der über 150 Filme, in denen er mitwirkte, wobei er den leicht prüden, linkisch-begriffsstutzigen, skurrilen Schussel allzu oft nur als Sidekick berühmter Schauspieler*innen gab. Vor diesem Hintergrund schickt sich die Hommage auf Edward Everett Horton an, Beweis zu führen, dass das schauspielerische Zentrum mitunter in der zweiten Reihe zu finden ist.

TOP HAT (Ich tanz mich in dein Herz hinein, Mark Sandrich, USA 1935 | 1. & 13.4.) Das titelgebend-

kleidsame Leitmotiv findet sich nicht nur in der Abendgarderobe von Horace Hardwick (Horton), seines Zeichens Musical-Produzent, sondern wird auch prompt zum Auslöser eines ersten comic reliefs zwischen Hardwick und seinem Butler (einem weiteren Sidekick-Regular Eric Blore: „We are Bates!“). Gleichfalls mit Zylinder ausgestattet ist Hardwicks berühmter Freund Jerry Travers (Fed Astaire), der aus Amerika nach London gekommen ist, um mit seinen tänzerischen Qualitäten das Publikum im West End zu begeistern. Die Show gerät in den Hintergrund, als sich Travers in Hardwicks Nachbarin (Ginger Rogers) verliebt, die er um ihren Schlaf, nicht aber um ihr Herz bringt (zunächst). Als ein Kurztrip nach Venedig dekretiert wird, nimmt die Liebes- und Verwechslungsfarce noch mehr Tempo auf. In der Studio-Lagunenstadt im Zuckerbäckerstil navigieren Rogers und Astaire durch Gesangs- und Tanznummern (Musik: Irving Berlin, Choreografie: Hermes Pan und Astaire) und Horton durch Fettnäpfchen – hinreißend.

THE GAY DIVORCEE (Scheidung auf amerikanisch, Mark Sandrich, USA 1934 | 2. & 11.4.) Im Herzen sei er ein Tänzer, gesteht Egbert (!, Edward Eve-



rett Horton) gleich zu Beginn des Films. Seine augenscheinliche Talentlosigkeit, im Gegensatz zu seinem besten Freund Guy (schwebend: Fred Astaire), ficht ihn dabei keineswegs an. Auch in seinem tatsächlichen Beruf agiert er mit ähnlich überschaubarem Erfolg: Als Rechtsanwalt in einer Scheidungsangelegenheit, mit der ihn die vernachlässigte Ehefrau Mimi (glamourös: Ginger Rogers) sekundiert von ihrer Tante Hortense (dauerzerstreut: Alice Brady) betrauten, stiftet er vor allem Chaos. Unüberschaubar sind einmal mehr Hortons komödiantische Qualitäten, mit denen er die tempo-, tanz- und gesangsreiche Verwechslungskomödie trägt. Sein charakteristischer Ausruf „Oh dear! Oh dear!“, Fanal der vermeintlich nahenden Katastrophe, kommt ebenso zum Einsatz, wie seine unausweichliche Tanznummer „Let's Knock Knees“, unvergesslich absolviert mit kurzen Hosen und Socken in Sandalen!

DESIGN FOR LIVING (Serenade zu dritt, Ernst Lubitsch, USA 1933 | 3. & 16.4.) Die befreundeten brotlosen Künstler George (Gary Cooper) und Tom (Fredric March) lernen im Zug die Werbez Zeichnerin Gilda (Miriam Hopkins) kennen und verlieben sich in sie. Da ihre Freundschaft nicht

darunter leiden soll und Gilda die Gefühle beider erwidert, beschließen sie, zu dritt in ihrer Pariser Bohème-Wohnung zusammenzuleben – ohne Sex. Als das nicht wie geplant funktioniert, rettet sich Gilda aus dem Gefühlschaos in eine Heirat mit ihrem väterlichen Freund und Chef Max Plunkett (unnachahmlich komisch gespielt von Edward Everett Horton), für den Spaß leider ein ihm unbekanntes Konzept und beruflicher Erfolg alles ist („Immorality may be fun, but it isn't fun enough to take the place of 100 percent virtue and three square meals a day“) – bis Tom und George sie aus der Ehe mit dem pedantischen Geschäftsmann befreien und zum einzigen für sie denkbaren Lebensmodell zurückkehren: der Beziehung zu dritt.

HOLIDAY (Die Schwester der Braut, George Cukor, USA 1938 | 4. & 6.4.) Johnny Case (Cary Grant) und Julia Seton haben sich im Urlaub ineinander verliebt. Obwohl sie einander kaum kennen – er weiß noch nicht einmal, dass sie die Tochter eines Millionärs ist – soll die Heirat baldmöglichst stattfinden. Julias palastartiges Zuhause betritt der aus einfachen Verhältnissen stammende Johnny durch den Dienstboteneingang. „Life walked into the house this morning“,



befindet Julias nonkonformistische Schwester Linda (Katharine Hepburn), die Johnnys direkte und herzliche Art auf Anhieb (mehr als) sympathisch findet. Das schwarze Schaf der Familie teilt Julias Einstellung „there's no such thrill in the world as making money“ nicht, und auch Johnny muss sich entscheiden, ob er ein erfolgreicher Wall-Street-Banker werden will oder weiterhin „nicht viel zum Leben braucht“ – eine Einstellung, die für den Schwiegervater in spe „unamerikanisch“ und das „Gerede eines 17-Jährigen“ ist. Moralische Unterstützung erhält Johnny von seinen Freunden Nick (Edward Everett Horton) und Susan Potter, ein sympathisches und unkonventionelles Professorenpaar, die wie er mit dem steifen Upper-Class-Umfeld fremdeln.

TROUBLE IN PARADISE (Ärger im Paradies, Ernst Lubitsch, USA 1932 | 5. & 13.4.) Der Hochstapler Gaston Monescu (Herbert Marshall) verschafft sich als Baron Zutritt zur vornehmen Gesellschaft und beraubt in Venedig den reichen Monsieur Filiba (Edward Everett Horton), indem er sich als Arzt ausgibt, der seine Mandeln (engl.: tonsils) untersuchen soll – womit *tonsils* zum geflügelten Wort des Films wird. Durchschaut

wird Gaston von der vermeintlichen Komtess (Miriam Hopkins), die in Wirklichkeit Lily heißt, sich als Taschendiebin betätigt und in die er sich prompt verliebt. Als Paar planen sie in Paris den Safe der vermögenden jungen Witwe Mariette Colet (Kay Francis) auszurauben. Gaston gewinnt als Finder von Madames wertvoller Handtasche ihr Vertrauen und kommt Mariette als ihr Privatsekretär näher, als es Lily lieb ist. „Was reinen Stil angeht, so glaube ich, nichts Besseres gemacht zu haben als **TROUBLE IN PARADISE** und nichts gleich Gutes.“ (Ernst Lubitsch)

THE MERRY WIDOW (Die lustige Witwe, Ernst Lubitsch, USA 1934 | 6. & 12.4.) 1885 im fiktiven südosteuropäischen Miniaturkönigreich Marshovia beunruhigt die Reise der reichen Witwe Sonia (Jeanette MacDonald) nach Paris die Staatsführung: Sollte sich die attraktive junge Frau, die mit 52 % Hauptsteuerzahlerin im Land ist, in Paris verlieben und dauerhaft das Land verlassen, droht Marshovia der Staatsbankrott. In geheimer Mission wird Gardist Danilo (Maurice Chevalier), der als Liebhaber der Königin besonders geeignet erscheint, nach Paris entsandt, um Sonias Herz zu erobern und sie ins Land zurückzuholen. Plangemäß soll bei einem



HOLIDAY
(George Cukor, USA 1938)

THE MERRY WIDOW
(Ernst Lubitsch, USA 1934)

BLUEBEARD'S EIGHTH WIFE
(Ernst Lubitsch, USA 1938)

arrangierten Abend im Maxim's der Botschafter Popoff (Edward Everett Horton) Sonia derartig langweilen, dass Danilos Auftritt wie eine Erlösung wirken muss. Edward Everett Horton hatte erheblichen Anteil daran, dass Lubitschs letztes und aufwendigstes Musical gleichzeitig auch sein komischstes wurde.

LOST HORIZON (In den Fesseln von Shangri-La, Frank Capra, USA 1937 | 7. & 17.4.) Bei der Evakuierung einer Gruppe von Westeuropäern und Nordamerikanern aus einem Brennpunkt des chinesischen Bürgerkriegs wird das Flugzeug des designierten britischen Außenministers, des Schriftstellers Robert Conway (Ronald Colman), entführt und stürzt im Himalaya ab. Die fünf Überlebenden werden von Einheimischen in das abgeschiedene Tal Shangri-La geführt, wo man Colman die Leitung einer scheinbar in vollkommener Harmonie lebenden Gemeinschaft anbietet. Es gibt weder Geld, Neid und Gier noch Polizei oder Militär. Freundlichkeit, Brüderlichkeit und Güte sind gelebte Werte, das einzige Gesetz lautet: „Be kind.“ Für die humoristischen Einlagen in Frank Capras Adaption von James Hiltons gleichnamigem utopischen Roman aus dem Jahr 1933 sorgt Edward Everett

Horton als Paläontologe Alexander P. Lovett, der hofft, in den Adelsstand gehoben zu werden, weil er den Lendenwirbel eines Megatheriums in Asien gefunden hat.

BLUEBEARD'S EIGHTH WIFE (Blaubarts achte Frau, Ernst Lubitsch, USA 1938 | 10. & 14.4.) Lubitschs Ausflug ins Genre der Screwball Comedy: Michael Brandon (Gary Cooper), amerikanischer Millionär mit Prinzipien, sieht nicht ein, warum er von einem Pyjama auch die Hose kaufen soll, obwohl er im Bett grundsätzlich nur die Schlafanzugjacke trägt. Gerade als die Auseinandersetzung darüber in einem eleganten Bekleidungsgeschäft an der französischen Riviera zu eskalieren droht, taucht eine junge Frau (Claudette Colbert) auf, die nur an der Schlafanzughose interessiert ist. Brandon verliebt sich und würde für seine achte Heirat sogar den bankrotten Marquis de Loisel (Edward Everett Horton) als Schwiegervater in Kauf nehmen, der sich ihm bereits mehrmals als windiger Geschäftspartner aufgedrängt hat und versucht, ihm eine Badewanne von Louis XIV. zu verkaufen. (mg/hjf/al)

AS ARMAS E O POVO
(Die Waffen und das Volk,
Colectivo de Trabalhadores da Actividade Cinematográfica,
Portugal 1974/75)

UMADEUS PORTUGUÊS
(Ein portugiesischer Abschied, João Botelho,
Portugal 1985)

50 Jahre Nelkenrevolution – Filme als Archiv

Am 25. April 1974 stürzte das Militär in Portugal das autoritäre Regime. Es war der Tag der Nelkenrevolution. Er brachte das Ende von 48 Jahren faschistischer Diktatur, die die Bürger*innen durch eine Geheimpolizei überwachte, die Opposition gewaltsam unterdrückte und koloniale Besitzansprüche auf Territorien in Afrika (u.a. Guinea-Bissau, Mosambik und Angola) aufrechterhielt, indem sie die dortigen Unabhängigkeitsbewegungen bekämpfte. 1974, als die Kolonialkriege bereits mehr als eine Dekade andauerten, fiel also nicht nur das Regime in Lissabon. Die Revolution bedeutete auch das Ende des portugiesischen Imperiums und leitete umfassende Demokratisierungs- und Dekolonisierungsprozesse ein. Was ist aus der Revolution geworden, auf die sich Portugal bis heute beruft? Anlässlich des 50. Jahrestags der Nelkenrevolution zeigt das Arsenal ein Programm mit sechs Filmen aus verschiedenen Jahrzehnten, die sich auf ganz unterschiedliche Art mit dem revolutionären Umbruch und seinen Folgen beschäftigen. Sie reflektieren kulturelle Brüche, soziale Transformationen und traumatische Erfahrungen, holen Momente der Geschichte in die Gegenwart und bestehen auf der Bedeutung von Erinnerung für

das kollektive Gedächtnis. Die Filme fungieren gewissermaßen als Archiv, das kritische Denkanstöße gibt.

AS ARMAS E O POVO (Die Waffen und das Volk, Colectivo de Trabalhadores da Actividade Cinematográfica, Portugal 1974/75 | 18.4., Einführung: Robert Stock) Am Anfang des unmittelbar nach dem 25. April 1974 begonnenen Dokumentarfilms stehen die Farbe Rot und „Grândola, Vila Morena“, die Hymne der Nelkenrevolution. Rot sind auch die Nelken in Gewehrläufen und Knopflöchern und das Meer aus Fahnen. Von einem Kollektiv realisiert, verbindet dieser Film in der Tradition des militanten Kinos einen Off-Kommentar, eine Rückschau auf die Geschichte des Regimes ab 1926 bis zu seinem Fall, Aufnahmen der Kundgebung am 1. Mai mit Reden gegen Faschismus und Kolonialismus sowie Straßen-Interviews, die der brasilianische Regisseur Glauber Rocha führt. Auch gerade freigelassene politische Gefangene und Deserteure kommen zu Wort. Ein Dokument, das die Freiheit feiert, voll revolutionärer Euphorie und Hoffnung auf eine neue Gesellschaft.

BOM POVO PORTUGUÊS (The Good People of Portugal, Rui Simões, Portugal 1980 | 19.4., Ein-



führung: Robert Stock) Mit sechs Jahren Abstand unternimmt der politisch-poetische Essayfilm eine kritische Reflexion der postrevolutionären Ereignisse bis zum 25.11.1975. Die künstlerische Montage von Archivmaterial, ein subjektives Voiceover und viel Musik, mal melancholisch, mal satirisch, stellt den Transformationsprozess hin zur Demokratie als komplex und konfliktreich dar: Provisorische Regierungen, Richtungskämpfe in der Bewegung der Streitkräfte MFA wie auch unter den Linken, fortdauernde Ausbeutung von (Land-)Arbeiter*innen, das Ende der Kolonialherrschaft in Afrika, die Problematik der Rückkehrer*innen aus den ehemaligen Kolonien und deren Unabhängigkeit finden Erwähnung. Ein von enttäuschten Hoffnungen geprägter Abgesang auf die Nelkenrevolution.

UMA DEUS PORTUGUÊS (Ein portugiesischer Abschied, João Botelho, Portugal 1985 | 20.4., Einführung: Tobias Hering) Elf Jahre nach der Revolution (die unerwähnt bleibt) ist dies der erste portugiesische Spielfilm, der sich mit dem Kolonialkrieg (1961–1974) als kollektiv verdrängte Vergangenheit auseinandersetzt. Zwei ästhetisch unterschiedliche Erzählstränge wechseln

sich ab: In Schwarz-Weiß ist ein Trupp junger Soldaten zu sehen, der 1973 durch den Wald eines afrikanischen Landes irrt, dabei fällt ein tödlicher Schuss. Den Szenen aus dem Krieg 1973 steht ein in kräftigen Farben gehaltener Besuch der Eltern des gefallenen Soldaten aus dem Norden Portugals im Jahr 1985 in Lissabon gegenüber, wo sie ihren zweiten Sohn und die verwitwete Schwiegertochter treffen. Die Begegnungen sind geprägt von Schweigen und der Unfähigkeit, sich über Verlust und Trauer zu verständigen – ein Mangel an Kommunikation, den der Film auch auf nationaler Ebene konstatiert.

A BATALHA DE TABATÔ (The Battle of Tabatô, João Viana, Guinea-Bissau/Portugal 2013 | 20.4., Einführung: Birgit Kohler) João Vianas Langfilmdebüt, eine postkoloniale Erzählung in Schwarz-Weiß und Rot, nimmt eine afrikanische Perspektive ein. Der Vater von Fatu kommt anlässlich ihrer Heirat aus Portugal in sein Heimatland Guinea-Bissau zurück. Sie fahren zusammen in das Dorf Tabatô, wo die Hochzeit mit einem bekannten Musiker stattfinden soll. Auf dem Weg zeigt sich, dass der alte Mann in seinem Koffer Reliquien des Kolonialkrieges mit sich herumträgt und durch seine Erlebnisse als



A BATALHA DE TABATÔ
(The Battle of Tabatô, João Viana,
Guinea-Bissau/Portugal 2013)

Soldat schwer traumatisiert ist. Er hat im Kolonialkrieg auf Seiten Portugals gekämpft und gilt als Verräter des antikolonialen Widerstands. Die Geister lassen ihn nicht mehr los – bis zur finalen Schlacht zwischen den Dämonen der Vergangenheit und einer Armee von Musikern mit Balafonen.

LINHA VERMELHA (Red Line, José Filipe Costa, Portugal 2011 | 21.4., Einführung: M. Manuela Pardal Krühler) Im April 1975, ein Jahr nach der Nelkenrevolution, begann der deutsche Filmemacher Thomas Harlan die Besetzung des herrschaftlichen Guts Torre Bela und die Gründung einer sozialistischen Kooperative durch Landarbeiter*innen zu filmen. Die Aktion wurde zusammen mit dem Film *Torre Bela* legendär. In seinem filmischen Essay dekonstruiert José Filipe Costa über drei Jahrzehnte später den revolutionären Mythos und untersucht anhand von Gesprächen mit Beteiligten, der Analyse von Tonbändern und Szenen aus Harlans Film die Rolle des Filmteams, das die damaligen Ereignisse nicht nur begleitete, sondern orchestrierte und dramatisierte. Selbstreflexiv hinterfragt Costa aus dem Off auch seine eigene Geschichts(re)konstruktion und die Macht des Kinos.

48 (Susana de Sousa Dias, Portugal 2009 | 23.4., Einführung: Robert Stock) Die Zahl 48 im Titel des außergewöhnlichen Dokumentarfilms steht für die Zeitspanne von 1926–1974, 48 Jahre, während derer Portugal eine faschistische Diktatur war. Zu sehen sind erkennungsdienstliche Fotografien der Geheimpolizei PIDE, also vom repressiven Regime produzierte Bilder, die Köpfe von politischen Gefangenen en face und im Profil zeigen. Aus dem Off zu hören sind die heutigen Stimmen der abgebildeten Regimegegner*innen, ihre Berichte von der Gefangenschaft, von Demütigungen und Folter. Das minimalistische Konzept lässt in der Montage von Archivbildern und Zeitzeugenaussagen aus Portugal und Mosambik Mechanismen des autoritären Systems zu Tage treten. Es entsteht ein Beitrag zum kollektiven Gedächtnis, ein Archiv gegen das Vergessen und Verdrängen. (bik) ■ To coincide with the 50th anniversary of the Carnation Revolution, Arsenal is showing a program of six films from different decades. ■ Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Institut für Kulturwissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin. Mit freundlicher Unterstützung des Instituto Camões und der Botschaft von Portugal.

15. ALFILM – Arabisches Filmfestival Berlin

Vom 24. bis 30. April 2024 findet die 15. Ausgabe von ALFILM – Arabisches Filmfestival Berlin statt. Mit einer breiten Auswahl von 50 Spiel-, Dokumentar- und Kurzfilmen verspricht das Festival ein cineastisches Erlebnis, geprägt von hohem künstlerischen Anspruch und vielseitigen Thematiken von aktueller Relevanz. In der ALFILM Selection wird die Vielfalt der zeitgenössischen arabischen Kinolandschaft mit Filmproduktionen aus den letzten zwei Jahren hervorgehoben. Unter dem Titel „Persona non grata“ konzentriert sich ein Teil von ALFILM Selection auf die Repräsentation von individuellen Schicksalen, die vielschichtigen Dynamiken von Marginalisierung, Stigmatisierung und Ausgrenzung unterliegen. Die Filme dieses Programmbereichs betrachten einerseits die rassistischen, geschlechtsspezifischen und sozioökonomischen Strukturen, die Stigmatisierung und Marginalisierung begünstigen, und stellen andererseits individuelle Bestrebungen dar, Widerstand zu leisten, Barrieren zu überwinden und die eigenen Narrative wiederzuerlangen. Das diesjährige ALFILM Spotlight „Here is Elsewhere: Palestine in Arab Cinema and Beyond“ befasst sich mit der Frage Palästinas mit ihren regionalen und globalen

Auswirkungen, nicht allein in Bezug auf territoriale Souveränität. Das Programm mit einer Vielzahl von arabischen und internationalen Filmproduktionen erkundet die verschiedenen Wege, auf denen sich die Sehnsüchte und Bemühungen des palästinensischen Volks durch mitfühlende Begegnungen, Bekundungen der Solidarität und Reisen der Selbstfindung ausdrücken. Master Classes, Podiumsdiskussionen und Filmgespräche runden das Programm der diesjährigen Ausgabe ab, ergänzt durch besondere Veranstaltungen und Live-Performances im Rahmen des Programms 15 Jahre ALFILM – 15 Jahre Arabisches Kino in Berlin.

BYE BYE TIBERIAS (Lina Soualem, Palästina/F/B/Katar 2023 | 24.4., Eröffnung, zu Gast: Lina Soualem) Die Emmy-nominierte Hiam Abbass (*The Visitor*, *Blade Runner 2049* und *Succession*) musste ihr Dorf Deir Hanna im Unteren Galiläa verlassen, um sich ihren Traum zu erfüllen, Schauspielerin zu werden. Dafür ließ sie Mutter, Großmutter und sieben Schwestern zurück. In Paris brachte Hiam ihre erste Tochter Lina zur Welt, begann eine erfolgreiche Karriere und wurde zum Weltstar. Lina kehrt nun mit der Kamera in der Hand in das Dorf ihrer Mutter zurück,



fest entschlossen, die Geschichte ihrer Familie zu erforschen. Mit Hilfe von Archivmaterial, alten Familienvideos und Fotografien webt Lina eine persönliche Erzählung, die die Kämpfe, Hoffnungen und Ängste von Frauen über vier Generationen hinweg schildert – eine Geschichte, die die Geschichte Palästinas auf intime Weise neu erzählt und die Erfahrungen der Menschen mit Vertreibung, Enteignung und Exil rekonstruiert.

THE DUPES (Tewfik Saleh, Syrien 1972 | 25.4) ist eine Adaption von Ghassan Kanafanis Novelle „Men in the Sun“ (1963). In Folge des arabisch-israelischen Kriegs von 1948 schildert der Film die bedrohliche Reise dreier palästinensischer Männer unterschiedlicher Generationen, die ihrem Elend entkommen wollen und auf ein Leben in Würde und Wohlstand im ölreichen Kuwait hoffen. Geleitet durch die verlockenden Versprechungen ihres Anführers (Abderrahman Alrahy) lassen sie sich durch die glühende Wüste an der irakisch-kuwaitischen Grenze schmuggeln. Gibt es einen Ausweg aus den Qualen der Niederlagen und der Vertreibung? **THE DUPES** ist nicht nur ein mutiges Zeugnis des Leidens der palästinensischen Geflüchteten nach der Nakba, sondern wirft auch ein kritisches Licht auf die

Mitverantwortung der arabischen Regime an ihrem tragischen Schicksal. Der Film wurde 2023 vom Film Foundation's World Cinema Project und der Cineteca di Bologna restauriert.

HOUNDS (Kamal Lazraq, Marokko/F/B/Katar/Saudi-Arabien 2023 | 25.4.) Ein düsteres Drama am Stadtrand von Casablanca. Hassan (Abdelatif Masstouri) und Issam (Ayoub Elaid), Vater und Sohn, verdienen ihren Lebensunterhalt mit kleinen Gelegenheitsaufträgen für die lokale Mafia. Eines Abends werden sie mit einer Entführung beauftragt, die ihr Leben auf den Kopf stellt. Vor ihnen liegt eine endlose Nacht, die sie in eine grausame Welt der Gewalt stürzt und in der der Tod an jeder Ecke lauert. Ein atemberaubender Thriller, der ein kompromissloses Porträt der zeitgenössischen marokkanischen Gesellschaft aus der Perspektive der urbanen Unterschicht zeichnet, die von Prekarität geplagt und ständig an den Rand der Kriminalität gedrängt wird.

Double Feature: **NEO NAHDA** (May Ziadé, Libanon/GB 2023 | 26.4.) Als eine junge arabische Frau in London ein Foto findet, auf dem sich Frauen im Kairo der 1920er Jahre als Männer verkleiden, begibt sie sich auf eine Spurensuche,



BYE BYE TIBERIAS

(Lina Soualem, Palästina/F/B/Katar 2023)

THE DUPES

(Tewfik Saleh, Syrien 1972)

NEO NAHDA

(May Ziadeh, Libanon/GB 2023)

v

die sie auf die Fährte verlorener Geschichten und ihrer eigenen Identität führt. **BACKGROUND** (Khaled Abdulwahed, D 2023 | 26.4., zu Gast: Khaled Abdulwahed) Ein intimes Telefonat zwischen Vater und Sohn. Khaled Abdulwahed rekonstruiert die Geschichte seines Vaters, der in den 50er Jahren als Student in der DDR lebte, und zieht Parallelen zu seiner eigenen Migration nach Deutschland. Die zeitliche und geografische Distanz verschwimmt, während Abdulwahed kunstvoll Bilder seines Vaters mit heutigen Aufnahmen verschmelzen lässt. Begleitet von den Stimmen der Protagonisten erforscht der Film Konzepte von Identität und Erinnerung innerhalb zweier Leben von damals und heute, zwischen Syrien und (Ost-)Deutschland.

Kurzfilmprogramm **THOSE WHO REMAIN** (Filme von Dima Hamdan, Osama Hafiry, Fatima Kaci, Tariq Rimawi, Faris Alrjoob, Wissam Charaf | 26.4., zu Gast: Dima Hamdan, Osama Hafiry) Das Überleben von Krieg, der Verlust eines geliebten Menschen, das Finden von Sicherheit fernab der Heimat oder das Bezeugen des Leidens anderer – die Filme erkunden die inneren Welten derer, die bleiben, während andere das nicht können. Inmitten des Durcheinanders von Trauer,

Schuldgefühlen, Bedauern und Angst wird das Bleiben zu einem Akt der Stärke, des Durchhaltens und des Widerstands.

THE GATE OF SUN TEIL 1 + 2 (Yousry Nasrallah, Ägypten/F/Marokko/DK/B 2004 | 27.4.) ist eine ergreifende Adaption des gefeierten Romans „Bab El Shams“ von Elias Khoury, der die 50-jährige Odyssee der Palästinenser*innen beschreibt. Gefangen zwischen Kriegen, Vertreibungen und dem prekären Leben in Flüchtlingslagern finden sie Trost in der Liebe, im Widerstand und in der Hoffnung auf Rückkehr. Der Arzt Khalil versucht, den im Koma liegenden palästinensischen Patrioten Yunus durch Erinnerungen zum Leben zu erwecken. In Geschichten verwebt er Vergangenheit und Gegenwart und reflektiert über eine verlorene Heimat und die ungewisse Zukunft eines vertagten Staates. Das Internationale Filmfestival von Locarno hat den als Meisterwerk des arabischen Kinos geltenden Film im vergangenen Jahr restauriert und im Rahmen des Festivals präsentiert. **AL-FILM** zeigt die zweiteilige 4K-Fassung als Deutschland-Premiere.

EMBODIED CHORUS (Danielle Davie, Mohamad Sabbah, Libanon/D/LU 2023 | 27.4., zu Gast: Mo-



hamad Sabbah) In **EMBODIED CHORUS** stellen sich die Filmemacher*innen dem Thema sexuell übertragbarer Infektionen. Was ursprünglich als intimes Gespräch begann, wird zur kollektiven Auseinandersetzung mit persönlichen Geschichten, die gesellschaftlichen Tabus trotzen. Davie und Sabbah verweben ihre eigenen Erfahrungen mit Erfahrungsberichten anderer mit Geschlechtskrankheiten infizierten Personen aus Beirut und beleuchten gemeinsam mit einem Schauspielerensemble das stigmatisierte Thema. **EMBODIED CHORUS** wird zu einer filmischen Odyssee, die von Scham geprägte Narrative ans Licht bringt. 2023 auf dem Dokumentarfilmfestival in Amsterdam (IDFA) uraufgeführt, überschreitet der Film narrative Konventionen und erkundet menschliche Verletzlichkeit, Widerstand und die Suche nach Verständnis angesichts von Stigma und gesellschaftlicher Verurteilung.

GEOLOGY OF SEPARATION (Yosr Gasmi, Mauro Mazocchi, Tunesien/I/F 2023 | 28.4.) In einem kleinen Dorf in den italienischen Alpen warten Männer aus unterschiedlichen Teilen der Welt auf das Ende eines langen und anstrengenden Gerichtsverfahrens, in der Hoffnung, die Ant-

wort der Regierung auf ihren Asylantrag zu erhalten. Die Regisseure Yosr Gasmi und Mauro Mazzocchi dokumentieren die zermürbenden Reisen zweier dieser Männer: Abdelrahman, ein 23-jähriger libyscher Poet, der von den Traumata des Krieges, dem Verlust seiner Liebe und der Kälte in den Bergen geplagt wird, und Laly, ein 42-jähriger Mann, der unter der Last des endlosen Wartens und den Ängsten vor einer ungewissen Zukunft leidet. Er verbringt seine Tage damit, die endlose Leere von Zeit und Raum zu füllen, indem er mit seinen Kindern und seiner Frau telefoniert. In poetischen Schwarz-Weiß-Bildern fängt der Film die qualvollen alltäglichen Erfahrungen von Menschen ein, die vor den Toren Europas ausharren.

SIX FEET OVER (Karim Bensalah, F 2023 | 28.4., zu Gast: Karim Bensalah) Sofiane (Hamza Meziani) präsentiert sich stets als Kosmopolit und versucht damit, der Frage nach seiner Herkunft auszuweichen. Als Sohn eines ehemaligen algerischen Botschaftsangestellten studiert „Sof“ in Lyon, als er plötzlich ausgewiesen werden soll. Um in Frankreich bleiben zu können, beginnt er für das muslimische Bestattungsunternehmen eines Cousins seines Vaters zu arbeiten. Dort hat

THE GATE OF SUN

(Yousry Nasrallah, Ägypten/F/Marokko/DK/B 2004)

EMBODIED CHORUS

(Danielle Davie, Mohamad Sabbah, Libanon/D/LU 2023)

HANNAK.
(Costa-Gavras, F 1983)

er keine andere Wahl, als seine algerischen Wurzeln anzuerkennen, und sieht seine Identität und die Beziehungen zu seinem Umfeld langsam in einem anderen Licht. **SIX FEET OVER** ist eine Coming-of-Age-Geschichte, die vor dem Hintergrund islamischer Bestattungsriten angesiedelt ist und einen liebevollen und intimen Einblick in die Arbeit muslimischer Bestatter bietet. Der Film stellt das schnelllebige Leben eines jungen Erwachsenen, das von überstürzten Entscheidungen und impulsiven Reaktionen geprägt ist, den langsamen und bedächtigen Ritualen islamischer Bestattungen gegenüber.

19B (Ahmad Abdalla, Ägypten 2022 | 28.4., zu Gast: Ahmad Abdalla) In einem wohlhabenden Wohnviertel Kairos hat ein älterer Hauswächter (Sayed Ragab) jahrzehntelang in einer alten, verlassenen Villa gelebt, eingebettet in die langsame Routine seines Alltags. Die Ruhe und der Frieden, die er in der Ruine und besonders in der Gesellschaft der dort herumstreunenden Tiere findet, wird plötzlich unterbrochen, als ein junger Parkplatzwächter (Ahmad Khaled Saleh) in den geschützten Kosmos des Protagonisten eindringt und dort immer mehr Platz für sich beansprucht. Die Störung zwingt den Wächter, sich

seiner Isolation und den Veränderungen in der ägyptischen Gesellschaft zu stellen. Schließlich muss er seinen Platz in seinem persönlichen Refugium wie auch in der sich wandelnden Welt neu verorten.

HANNAK. (Costa-Gavras, F 1983 | 29.4., zu Gast: Costa-Gavras und Michèle Ray Gavras) Hanna (Jill Clayburgh), eine jüdische Anwältin und Tochter eines Holocaust-Überlebenden, verteidigt den Fall eines Palästinensers (Mohammad Bakri), der von den israelischen Behörden des Terrorismus und der illegalen Infiltration beschuldigt wird. Ihre Entscheidung bringt sie in Konflikt mit ihrer Umgebung, da sie zwischen ihrem Engagement für Gerechtigkeit und der Angst um ihre vielversprechende Karriere sowie ihrem Privatleben hin- und hergerissen ist. Das Persönliche und das Politische überschneiden sich, als Hanna trotz öffentlichen Drucks an ihrem Glauben an die Gerechtigkeit festhält. Ein mutiges Drama des renommierten und mehrfach ausgezeichneten griechisch-französischen Regisseurs Costa-Gavras (Z, *The Confession* und *Missing*), der im internationalen Kino Pionierarbeit bei der Sichtbarmachung der palästinensischen Frage leistete.

**MACHTAT**

(Sonia Ben Slama, Libanon/Tunesien/F/Katar 2023)

MACHTAT (Sonia Ben Slama, Libanon/Tunesien/F/Katar 2023 | 30.4., zu Gast: Sonia Ben Slama) Fatma und ihre beiden Töchter Najeh und Waffeh leben in Bir Beranek, Mahdia, Tunesien. Als *Machtat* (traditionelle Hochzeitsmusikerinnen) ziehen sie im Sommer von Feier zu Feier. Musik begleitet sie auch über die Hochzeitssaison hinaus in einem beschwerlichen Alltag zwischen persönlichen Schicksalen und sozialen Konventionen. Die geschiedene Najeh ist auf der Suche nach einem Ehemann, um der Autorität ihrer Brüder zu entfliehen, während Waffeh versucht, ihrer von Gewalt geprägten Ehe zu entkommen. Mutter Fatma betet, vermittelt zwischen den beiden Töchtern und hofft auf bessere Zeiten. Sonia Ben Slama porträtiert die drei Frauen aus nächster Nähe und mit großem Respekt vor den Herausforderungen, mit denen sie konfrontiert sind. Aus dem Blickwinkel der beeindruckenden Frauen gewährt **MACHTAT** dem Publikum einen Eindruck von der gegenwärtigen tunesischen Gesellschaft und ihren Traditionen.

THE BURDENED (Amr Gamal, Jemen/Sudan/Saudi-Arabien 2023 | 30.4., zu Gast: Sounddesignerin Rana Eid) Isra'a (Abeer Mohammed) und Ahmed (Khaled Hamdan) leben mit ihren drei

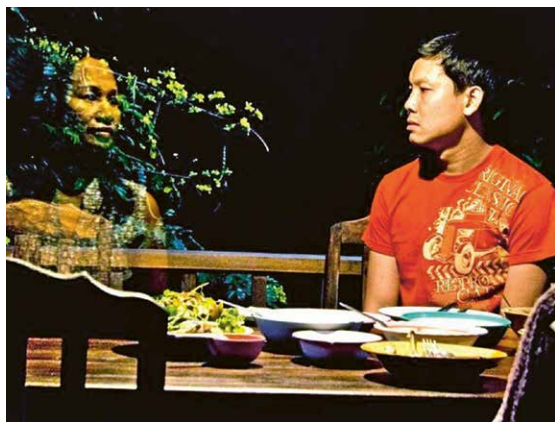
Kindern in Aden im Südjemen. Wie viele jemenitische Familien der Mittelschicht haben sie mit finanziellen Engpässen und ständiger Unsicherheit zu kämpfen, die durch den anhaltenden Bürgerkrieg verschärft werden. Die ohnehin schon schwierige Situation des Paares nimmt eine tragische Wendung, als Isra'a unerwartet schwanger wird. Konfrontiert mit der harten Realität ihrer finanziellen Lage, treffen Isra'a und Ahmed die schwere Entscheidung, abzutreiben. Eine Odyssee, geprägt von der Angst vor gesellschaftlichen und religiösen Tabus, beginnt. **THE BURDENED** feierte 2023 seine Premiere in der Berlinale-Sektion Panorama und war der erste jemenitische Film, der offiziell für die Berlinale ausgewählt wurde. (ia/pf/lk/ak/ds)

■ Taking place between the 24th and 30th of April, this year's edition of ALFILM-Arab film festival Berlin marks its 15th anniversary. Featuring a wide selection of 50 feature films, documentaries, and short films, the festival promises its audience a cinematic experience of high artistic value and relevance to timely issues.

LOONG BOONMEE RALEUK CHAT

(Uncle Boonmee erinnert sich an seine früheren Leben, Apichatpong Weerasethakul, Thailand/GB/D/E/NL 2010)

Magical History Tour – (Un)real Interventions



Von der Screwball Comedy bis zum strukturellen Film, vom georgischen Debüt zu südostasiatischen Zwischenreichen: Mit einer eklektischen Auswahl von sechs Filmen fächert die Magical History Tour eine Reihe unterschiedlicher künstlerischer Interventionen auf, die – mal sichtbar, mal unsichtbar – nahtlose Übergänge von realen Welten in irreale Universen befördern. Hierbei ist es weniger die berühmt-berüchtigte Traumsequenz, die als klassisches Entréebillet in fantastische Sphären dient. Der Fokus liegt vielmehr auf Verfahren der anderen Art: Manipulierte Zeit, stilisierter Ton, Farbinszenierungen, narrative Volten oder Alltagsobjekte erwirken die Durchlässigkeit der eigentlich ehernen „fünften“ Wand zwischen filmischer Realität und magischer Welt.

APRILI (April, Otar Iosseliani, UdSSR/Georgische SSR 1962 | 1. & 6.4.) Ein wertvoller Bestandteil des Arsenal-Archivs ist die umfangreiche Sammlung georgischer Filme, die auch das Gesamtwerk des kürzlich verstorbenen Regisseurs Otar Iosseliani umfasst. Einige seiner präferierten gestalterischen Mittel weisen eine deutliche Nähe zum „magischen Realismus“ auf, so z.B. die stilisierte Tonspur in seinem Lang-

filmdebüt **APRILI**, mit der Iosseliani den Umzug von halb Tbilissi kommentiert und irrealisiert. Das zeitgeraffte Treppauf und Treppab-Eilen, das unermüdliche Schleppen von Kleiderständen, Stühlen und Schränken durch labyrinthische Gässchen kollidiert mit der erhabenen-altertümlichen Stadtlandschaft, die wie ein Dokument vergangener Tage anmutet, präzise festgehalten in gestochenem Schwarz-Weiß. Die geschichtsträchtige Topografie ist Hintergrund der Liebesgeschichte eines jungen Paares, das sich nach dem Umzug in eine seelenlose Plattenbauwohnung zwischen den Möbeltürmen auch im übertragenen Sinne aus den Augen verliert.

LE PONT DU NORD (An der Nordbrücke, Jacques Rivette, F 1982 | 5. & 21.4.) Bereits die den Film eröffnende Kreisfahrt auf den Fersen der jungen Baptiste (Pascale Ogier), einer martial-arts-kämpfenden Halbstarken mit schwarzer Lederjacke und weißem Mofa, fördert den physischen Schwindel. An diesem tosenden Verkehrsknotenpunkt im heutigen Paris beginnt es also, das auf einer Texttafel angekündigte Märchen aus vergangenen Zeiten. Diesseits und jenseits einer porösen Membran zwischen Fantasie und Realität entspinnt sich eine abenteuerliche Odyssee

NOSFERATU
(F.W. Murnau, D 1921)

LUNCH BREAK
(Sharon Lockhart, USA 2008)

ARSENIC AND OLD LACE
(Arsen und Spitzenhäubchen, Frank Capra, USA 1941)



durch die französische Hauptstadt. Die Route wird von einer rätselhaft-markierten Landkarte vorgegeben, die Spurensucherinnen sind Baptiste und die frisch aus dem Gefängnis entlassene Marie (Bulle Ogier). Ihren Weg kreuzen Maries Freund Julien (Pierre Clémenti), Max in dreifacher Ausführung und jede Menge steinerne Löwen. Vielleicht war alles nur ein Traum? Auch auf diese Frage passen Baptistes Worte: „Ne cherchez pas à comprendre!“ (Versuchen Sie nicht, zu verstehen!).

LOONG BOONMEE RALEUK CHAT (Uncle Boonmee erinnert sich an seine früheren Leben, Apichatpong Weerasethakul, Thailand/GB/D/E/NL 2010 | 7. & 12.4.) Kaum ein anderer versteht es wie der thailändische Regisseur Apichatpong Weerasethakul, reale Szenerien und irreale, verwunschene, geisterhafte Welten ineinander aufgehen zu lassen. Diese fließenden Verbindungen, oft von statischen, langen Einstellungen gerahmt und in streng komponierten Tableaus verbildlicht, prägen die meisten seiner Filme, so auch **UNCLE BOONMEE**. Hier sind es u.a. der Geist der verstorbenen Ehefrau und der im Dschungel verschollene gemeinsame Sohn als Affenmensch, die als durchscheinende Wesen

Uncle Boonmee aufsuchen, als dieser zum Sterben in seine Heimat zurückkehrt. Wie die anderen Familienmitglieder und Freunde begleiten ihn beide von einer Seinsform in die andere. In Bildern, die frei von Mystizismus sind, erzählt Weerasethakul von Leben und Tod.

NOSFERATU (F.W. Murnau, D 1921 | 13.4., am Flügel: Eunice Martins) Grenzgänge in Grün: In Murnaus viragierter Dracula-Verfilmung deuten blau gehaltene Szenen nächtliche oder Außen-Szenen an, gelbe Virage dominiert die Innenaufnahmen, Rot symbolisiert Gefahr, Feuer oder auch Liebe. Doch sind es vor allem Murnaus grün grundierte Naturszenen im Verlauf von **NOSFERATU**, denen Béla Balázs „den kalten Luftzug aus dem Jenseits“, den Übergang in eine andere Sphäre attestierte. So spiegelt sich im tiefen Grün das wahre Naturell des Wiedergängers Orlok (Max Schreck), dem Hutter (Gustav von Wangenheim) in Transsylvanien einen Kaufvertrag unterbreiten muss. Gegenstand des Kontrakts ist der Erwerb eines Hauses in Hutters idyllischem Heimatstädtchen. Kaum ist die Urkunde unterschrieben, schiffte sich Orlok dorthin ein und wird zur Gefahr für Hutters Umgebung, allen voran für seine junge Ehefrau Ellen. Nach



Blau, Rot und Gelb stehen erneut alle Zeichen auf Grün.

LUNCH BREAK (Sharon Lockhart, USA 2008 | 19.4.) Mittagspause in der Schiffswerft Bath Iron Works in Maine, der Heimatstadt der amerikanischen Künstlerin, Fotografin und Filmemacherin Sharon Lockhart. 42 Arbeiter suchen sich einen Platz entlang eines sich nahezu über die ganze Schiffswerft erstreckenden, mit Spinden gesäumten Korridors, um zu essen, zu dösen, sich zu unterhalten, zu lesen. Eine bewegliche Kamera (ein Novum in Sharon Lockharts Œuvre) fährt den sozialen Ort ab und beobachtet die alltäglichen Aktivitäten der Werftarbeiter. In der Postproduktion verlangsamte Lockhart die ursprünglich zehnminütige, ungeschnittene Kamerafahrt um ein achtfaches. Mittels dieser extremen Zeitlupe erschließt sich dem Betrachter ein Reichtum an Details, Texturen und Gesten. In Kombination mit einer Tonspur von ineinanderlaufenden Industriergeräuschen, Musik und Stimmen zeigt sich die Welt industrialisierter Arbeit als zutiefst unreal.

ARSENIC AND OLD LACE (Arsen und Spitzenhäubchen, Frank Capra, USA 1941 | 20. & 26.4.) Ich sehe was, was Du nicht siehst. Was den

Zuschauer*innen verborgen bleibt, versetzt Cary Grant als Theaterkritiker Mortimer Brewster in einen Zustand des Schocks und katapultiert ihn im Bruchteil einer Sekunde in eine irrealen Welt: Seine liebenswert-schrulligen Tanten betätigen sich mit erstaunlichem Erfolg als Giftmischerinnen! Sein harmlos erscheinender, sich für Roosevelt haltender Cousin erweist sich als Totengräber! All das muss Brewsters frisch Angetrauter tunlichst verborgen bleiben, wie natürlich auch die Ankunft seines von der Polizei gesuchten Bruders Jonathan, Opfer eines medizinischen Kunstfehlers, mitsamt chirurgisch versiertem Komplizen Dr. Einstein (Peter Lorre). Bekanntermaßen ist der Grat zwischen Normalität und Wahnsinn schmal. In der Welt von **ARSENIC AND OLD LACE** trennt die reale von der irrealen Welt einzig der Deckel einer Holztruhe. (mg)

■ An eclectic selection of six films, the Magical History Tour offers up a kaleidoscopic series of different artistic interventions, some visible, other invisible, which create seamless transitions between different worlds.



Die DEFA-Stiftung präsentiert:

VERSTECKTE FALLEN

Die Geschwister Frank und Simone dürfen in den Ferien das Kinderheim verlassen und bei Familie Rattey wohnen, die in der Nähe ein Landhaus erworben hat. Was die Ratteys nicht wissen: Die Kinder lebten bereits früher unter schwierigen Verhältnissen auf dem Anwesen. Stück für Stück beginnt die Familienidylle zu bröckeln und eine Katastrophe zeichnet sich ab ... Ein Psychothriller der DEFA? Bereits mit der Wahl des Genres betrat Regisseur Rainer Behrend (1955–1993) bei seiner zweiten Kinoproduktion **VERSTECKTE FALLEN** (DDR 1990) Neuland. Behrend, der das große Hollywood-Kino liebte und dem für seine künstlerische Zukunft „härtere Filme“ vorschwebten, schuf einen Film, der sich mit der Einsamkeit des Individuums in der Gesellschaft auseinandersetzt und danach fragt, was es bedeutet, ohne Wurzeln zu sein. Die Dreharbeiten im Herbst 1989 fielen in die turbulente Zeit des gesellschaftspolitischen Umbruchs. Wie die meisten DEFA-Spielfilme, die nach dem Mauerfall in den Kinos starteten, fand **VERSTECKTE FALLEN** nur ein kleines Publikum und verdient eine Wiederentdeckung. (pz) (8.4., zu Gast: Hauptdarstellerin Arianne Borbach)

70 mm: LITTLE BIG MAN

Der 121-jährige Jack Crabb (Dustin Hoffman), letzter Veteran der Indianerkriege, erzählt im Altersheim einem Journalisten sein Leben. Als Weißer geboren, von Cheyenne aufgezogen und auf den Namen Little Big Man getauft, erlebte er die „Zivilisation“ durch die Landnahme der Weißen als Terror. Um zu überleben, pendelte Crabb zwischen den Seiten, versuchte sich in verschiedenen Professionen und klassischen Western-Rollen, aber weder als Scharfschütze noch als Trapper, weder als Kavallerist noch als Quäker, weder als Weißer noch als Cheyenne fand er seinen Platz. **LITTLE BIG MAN** (Arthur Penn, USA 1970) entwirft ein Kompendium der Western-Klischees und unterzieht den Mythos einer ironischen Überprüfung. Legenden, die sich um historische Figuren wie Wild Bill Hickok oder George Armstrong Custer ranken, werden demontiert. Custer wird als brutaler Psychopath gezeichnet, der Überfall seines Kavallerie-Regiments auf ein Lager der Cheyenne am Washita River 1868 als Massaker dargestellt, was zur Entstehungszeit des Films als Kommentar zum Vietnam-Krieg und dem kurz zuvor bekannt gewordenen Massaker von My Lai verstanden wurde. (hj) (9.4.)

VERSTECKTE FALLEN
(Rainer Behrend, DDR 1990)

LITTLE BIG MAN
(Arthur Penn, USA 1970)

AN AVANT-GARDE HOME MOVIE
(Stan Brakhage, USA 1961)



Großes Kino, kleines Kino #6g: Spielen und Lernen

Wann spielen wir? Wann lernen wir? Welches Lernen ist von Bedeutung für unser Leben und wer sind unsere besten Lehrer*innen? Dieser Frage gehen Filmemacher*innen seit jeher nach. Celeste Vargas sieht in **BRINCANDO COM O SOL** (Spiel mit der Sonne, Brasilien 2004) mit der Kamera zu, wie Kinder ein physikalisches Phänomen für ein Spiel mit der Sonne nutzen. Auch Steffen Ramlow interessiert sich in **HOSCH-COURTYARD** (D 2006) für das Spielen einer Gruppe von Kindern in Ramallah und rahmt es mit einem filmischen Kommentar. Peter Nestler lässt in seinem Film **AUFSÄTZE** (Schweiz 1963) die Kinder einer Schweizer Dorfschule selbst ihren Alltag beschreiben und Anna Faroqi und Haim Peretz beobachten in **KIRILL LERNT** (D 2023) einen Jugendlichen, der trotz des Kriegs in der Ukraine engen Kontakt mit seinem Vater hält und dessen Handwerk lernt. Im Anschluss denken wir in einem Ad-hoc-Filmexperiment darüber nach, was das Lernen für uns selbst bedeutet. (af) Für alle ab 8 Jahren (14.4., Moderation: Anna Faroqi, Haim Peretz)

Filmmakers' Choice:

„... as simple as possible (but not simpler)“

An diesem Abend werden Filme gezeigt, die durch ihre Reduktion bestechen und mit allen Mitteln des Bewegtbildes Situationen und Umstände in einer Komplexität vermitteln, wie es nur das künstlerische Kino kann. Es werden unter anderem Perlen und Meisterwerke aus dem Archiv des Arsenal präsentiert, die selten zu sehen sind. Dieser Genuss der Farben und des Materials ist nur im Kino möglich. „... as simple as possible (but not simpler)“ beschreibt eine maximale Vereinfachung, bis nichts mehr weg gelassen, gekürzt oder gestrichen werden kann, das ist die Meisterschaft! „Everything should be made as simple as possible, but not simpler.“ (Albert Einstein) Es ist kein Originalzitat, das man in einem Brief oder Buch nachlesen kann, sondern nur die Paraphrase eines Einsteinschen Gedankens. Auch diese Filme übersetzen komplexe Realitäten in einer freien und sinn gemäßen Übertragung in eine andere Sprache. (kg) (15.4., präsentiert von Karø Goldt)



VERGISS AMERIKA
(Vanessa Jopp, D 2000)

Filmspotting: VERGISS AMERIKA

Drei junge Leute durchleben in der ostdeutschen Provinz der 90er Jahre Liebeswirren und erstes berufliches Scheitern. Vanessa Jopp nahm mit ihrer Coming-of-Age-Geschichte **VERGISS AMERIKA** (D 2000) als eine der Ersten die Perspektivlosigkeit der Jugend nach der Wende in den Blick. Benno und David sind seit ihrer Kindheit beste Freunde. Dann taucht plötzlich Anna auf. Die beiden jungen Männer verlieben sich in die Pfarrerstochter, die Schauspielerin werden will. Anna entscheidet sich für Benno, den „Macher“. David, der „Träumer“, schaut unglücklich zu. Auch beruflich läuft es nicht rund. David will Fotograf werden und landet hinter der Fischtheke eines Supermarkts. Benno handelt mit amerikanischen Autos und lässt sich mit zwielichtigen Schiebern ein. Es geht um Freundschaft in all ihren Schattierungen. Um Sehnsüchte und Desillusionierungen, oder, wie die Regisseurin sagt, darum, „dass man trotzdem weiter macht“. Das Erstlingswerk erhielt zahlreiche Auszeichnungen. Für Szenenbildnerin Silke Buhr bildete der Film den Auftakt für ihre szenografische Beschäftigung mit der DDR. (kj) (22.4., anschließend Gespräch mit Silke Buhr)

arsenal 3: Asynchron – Dokumentar- und Experimentalfilme zum Holocaust

Die filmische Auseinandersetzung mit dem Holocaust ist seit Vereinsgründung 1963 ein zentrales Anliegen des Arsenal. Dieser Fokus zeigt sich auch in unserem Verleihangebot. So haben wir unter dem Titel Asynchron 2015 anlässlich des 70. Jahrestages des Endes des Zweiten Weltkriegs eine Auswahl von 46 Filmen aus unserem Archiv zusammengestellt, um sie für andere Kinos und die Vermittlungsarbeit zugänglich zu machen. In diesem Zusammenhang entstand in Zusammenarbeit mit der FU Berlin nicht nur ein Katalog, der alle Filme vorstellt und kontextualisiert. Es war außerdem möglich, acht Filme zu digitalisieren. Ab Mai werden wir Filme aus dem Projekt nach und nach in das Streaming-Angebot auf arsenal 3 aufnehmen. Wir beginnen u.a. mit **DER LETZTE JUDE VON DROHOBYTSCH** (Paul Rosdy, A 2011) über Alfred Schreyer (1922–2015) und die Geschichte seiner Familie sowie **TOTSCHWEIGEN** (Margareta Heinrich, Eduard Erne, A/D/NL 1994), eine filmische Suche nach einem Massengrab ungarisch-jüdischer Zwangsarbeiter, die im März 1945, wenige Tage vor dem Eintreffen der Roten Armee, umgebracht wurden.

1 Mo	18.00	*1	Magical History Tour *April April Otar Iosseliani UdSSR/Georgische SSR 1962	DCP ohne Dialog 55 Min. ↻ 6.4. S. 17
	19.30	*1	Edward Everett Horton Top Hat Ich tanz mich in dein Herz hinein Mark Sandrich USA 1935 Mit Fred Astaire, Ginger Rogers Preserved by the Library of Congress	35 mm engl. OF 101 Min. ↻ 13.4. S. 4
2 Di	20.00	*1	Edward Everett Horton The Gay Divorcee Scheidung auf amerikanisch Mark Sandrich USA 1934 Mit Fred Astaire, Ginger Rogers Preserved by the Library of Congress	35 mm engl. OF 107 Min. ↻ 11.4. S. 4
	20.00	*1	Edward Everett Horton Design for Living Serenade zu dritt Ernst Lubitsch USA 1933 Mit Fredric March, Gary Cooper, Miriam Hopkins Preserved by the Library of Congress	35 mm engl. OmdU 91 Min. ↻ 16.4. S. 5
4 Do	20.00	*1	Edward Everett Horton Holiday Die Schwester der Braut George Cukor USA 1938 Mit Cary Grant, Katharine Hepburn	35 mm engl. OF 95 Min. ↻ 6.4. S. 5
	17.00	*1	Magical History Tour Le pont du nord An der Nordbrücke Jacques Rivette F 1982 Mit Bulle Ogier, Pascale Ogier, Pierre Clémenti	DCP franz. OmeU 127 Min. ↻ 21.4. S. 17
5 Fr	20.00	*1	Edward Everett Horton Trouble in Paradise Ärger im Paradies Ernst Lubitsch USA 1932 Mit Miriam Hopkins, Herbert Marshall, Kay Francis, Charles Ruggles DCP engl. OmdU 83 Min. ↻ 13.4. S. 6	
6 Sa	17.30	*1	Magical History Tour *April April Otar Iosseliani UdSSR/Georgische SSR 1962	DCP ohne Dialog 55 Min. S. 17
	19.00	*1	Edward Everett Horton The Merry Widow Die lustige Witwe Ernst Lubitsch USA 1934 Mit Maurice Chevalier, Jeanette MacDonald	35 mm engl. OF 99 Min. ↻ 12.4. S. 6
	21.00	*1	Edward Everett Horton Holiday Die Schwester der Braut George Cukor USA 1938 Mit Cary Grant, Katharine Hepburn	35 mm engl. OF 95 Min. S. 5
7 So	17.00	*1	Magical History Tour *Loong boonmee raleuk chat Uncle Boonmee erinnert sich an seine früheren Leben Apichatpong Weerasethakul Thailand/GB/D/E/NL 2010	35 mm OmdU 113 Min. ↻ 12.4. S. 18
	19.30	*1	Edward Everett Horton Lost Horizon In den Fesseln von Shangri-La Frank Capra USA 1937 Mit Ronald Colman	35 mm engl. OF 108 Min. ↻ 17.4. S. 7
8 Mo	19.00	*1	DEFA-Stiftung Versteckte Fallen Rainer Behrend DDR 1990 35 mm 86 Min. Mit Arianne Borbach, Hans-Uwe Bauer, Nico Wohllebe, Davia Dannenberg, Hendrik Woiße, Michael Kind, Christine Schorn ☐ Anschließend Gespräch mit Hauptdarstellerin Arianne Borbach und Autorin Maja Wiens	S. 20
	19.30	*1	70 mm Little Big Man Arthur Penn USA 1970 Mit Dustin Hoffman, Faye Dunaway, Chief Dan George, Martin Balsam Mit Pause 70 mm engl. OF mit schwed. UT 140 Min. S. 20	
10 Mi	20.00	*1	Edward Everett Horton Bluebeard's Eighth Wife Blaubaarts achte Frau Ernst Lubitsch USA 1938 Mit Gary Cooper, Claudette Colbert, David Niven	DCP engl. OF 80 Min. ↻ 14.4. S. 7
	20.00	*1	Edward Everett Horton The Gay Divorcee Scheidung auf amerikanisch Mark Sandrich USA 1934 Mit Fred Astaire, Ginger Rogers Preserved by the Library of Congress	35 mm engl. OF 107 Min. S. 4
12 Fr	17.30	*1	Magical History Tour *Loong boonmee raleuk chat Uncle Boonmee erinnert sich an seine früheren Leben Apichatpong Weerasethakul Thailand/GB/D/E/NL 2010	35 mm OmdU 113 Min. S. 18
	20.00	*1	Edward Everett Horton The Merry Widow Die lustige Witwe Ernst Lubitsch USA 1934 Mit Maurice Chevalier, Jeanette MacDonald	35 mm engl. OF 99 Min. S. 6

*1 arsenal 1 | *2 arsenal 2 | OF Originalfassung | DF Deutsche Fassung | OmdU Original mit deutschen Untertiteln | OmeU Original mit engl. Untertiteln | ZT Zwischentitel | ↻ Wiederholung | ☐ Veranstaltung mit Gästen | 📍 Externer Veranstaltungsort | 👑 Nur für Mitglieder. Mitgliedschaft kann an der Kasse erworben werden | Die Längenangaben im Programm beziehen sich auf die reine Filmlänge | * Kopie des Arsenal - Institut für Film und Videokunst | * Kopie der Deutschen Kinemathek - Museum für Film und Fernsehen

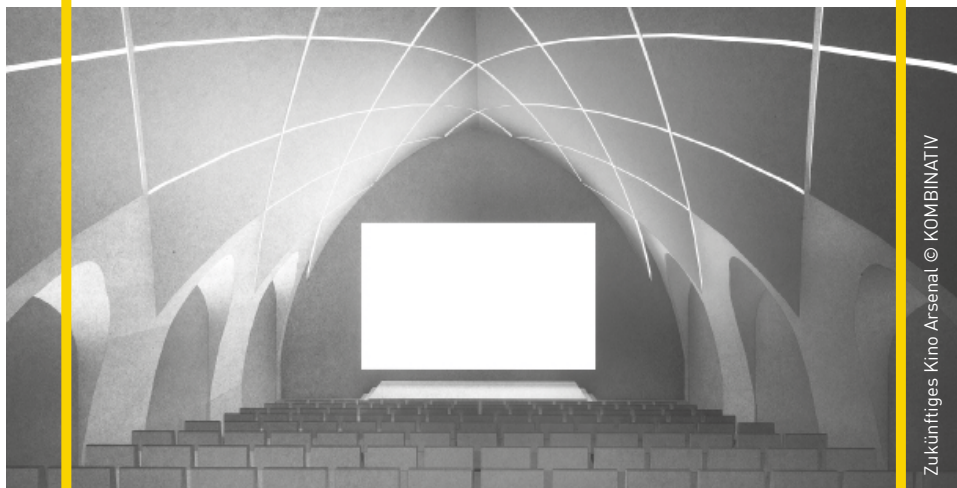
13 Sa	17.30	*1	Magical History Tour Nosferatu F.W. Murnau D 1921 Mit Max Schreck, Alexander Granach Viragierte Kopie aus dem Bestand der Friedrich Wilhelm Murnau Stiftung 35 mm 94 Min. Am Flügel: Eunice Martins S. 18
	19.30	*1	Edward Everett Horton Trouble in Paradise Ärger im Paradies Ernst Lubitsch USA 1932 Mit Miriam Hopkins, Herbert Marshall, Kay Francis, Charles Ruggles DCP engl. OmdU 83 Min. S. 6
	21.15	*1	Edward Everett Horton Top Hat Ich tanz mich in dein Herz hinein Mark Sandrich USA 1935 Mit Fred Astaire, Ginger Rogers Preserved by the Library of Congress 35 mm engl. OF 101 Min. S. 4
14 So	16.00	*1	Großes Kino, kleines Kino #69: Spielen und Lernen *Hosch-Courtyard Steffen Ramlow D 2007 Digital file ohne Dialog 4 Min. *Brincando Com O Sol Spiel mit der Sonne Celeste Vargas Brasilien 2004 Digital file ohne Dialog 4 Min. *Aufsätze Peter Nestler Schweiz 1963 35 mm 10 Min. Kirill lernt Anna Faroghi und Haim Peretz D 2023 Digital file 12 Min. Moderation: Anna Faroghi, Haim Peretz Ab 8 Jahren S. 21
	19.30	*1	Edward Everett Horton Bluebeard's Eighth Wife Blaubarts achte Frau Ernst Lubitsch USA 1938 Mit Gary Cooper, Claudette Colbert, David Niven DCP engl. OF 80 Min. S. 7
	19.00	*1	Filmmakers' Choice ... as simple as possible (but not simpler) *Windows Peter Greenaway GB 1974 Digital file 4 Min. *Thought Larry Gottheim USA 1971 Digital file 7 Min. *Wahab Toni Serra F/Marokko 1994 Digital file 4 Min. *H (I) J Guillaume Cailleau D 2009 Digital file 6 Min. *L'heure bleue Karø Goldt D 2022 Digital file 4 Min. *An Avant-Garde Home Movie Stan Brakhage USA 1961 16 mm 4 Min. *Misty Picture Matthias Müller & Christoph Girardet D 2021 DCP 17 Min. *Choose Your Battles Karø Goldt D 2022 Digital file 4 Min. *Moon Play Marie Menken USA 1961 16 mm 4 Min. *solstice Karø Goldt D 2022 Digital file 5 Min. Präsentiert von Karø Goldt S. 21
16 Di	20.00	*1	Edward Everett Horton Design for Living Serenade zu dritt Ernst Lubitsch USA 1933 Mit Fredric March, Gary Cooper, Miriam Hopkins Preserved by the Library of Congress 35 mm engl. OmdU 91 Min. S. 5
17 Mi	20.00	*1	Edward Everett Horton Lost Horizon In den Fesseln von Shangri-La Frank Capra USA 1937 Mit Ronald Colman 35 mm engl. OF 108 Min. S. 7
18 Do	20.00	*1	50 Jahre Nelkenrevolution As Armas e o Povo Die Waffen und das Volk Colectivo de Trabalhadores da Actividade Cinematográfica Portugal 1974/75 DCP OmeU 81 Min. Von der Cinemateca Portuguesa – Museu do Cinema digitalisierte Kopie Einführung: Robert Stock S. 8
19 Fr	18.00	*1	Magical History Tour *Lunch Break Sharon Lockhart USA 2008 DCP OF 83 Min. S. 19
	20.00	*1	50 Jahre Nelkenrevolution Bom Povo Português The Good People of Portugal Rui Simões Portugal 1980 DCP OmeU 127 Min. Einführung: Robert Stock S. 8
20 Sa	16.30	*1	Magical History Tour Arsenic and Old Lace Arsen und Spitzenhäubchen Frank Capra USA 1941 Mit Cary Grant, Peter Lorre, Edward Everett Horton DCP engl. OF 115 Min. S. 26.4. S. 19
	19.00	*1	50 Jahre Nelkenrevolution *Um Adeus Português Ein portugiesischer Abschied João Botelho Portugal 1985 Einführung: Tobias Hering 35 mm OmdU 85 Min. S. 9
	21.00	*1	50 Jahre Nelkenrevolution A batalha de Tabatô The Battle of Tabatô João Viana Guinea-Bissau/Portugal 2013 Einführung: Birgit Kohler DCP OmeU 78 Min. S. 9

*1 arsenal 1 | *2 arsenal 2 | OF Originalfassung | DF Deutsche Fassung | OmdU Original mit deutschen Untertiteln | OmeU Original mit engl. Untertiteln | ZT Zwischentitel | Die Längenangaben im Programm beziehen sich auf die reine Filmlänge.

21 _{So}	17.00	*1	Magical History Tour Le pont du nord An der Nordbrücke Jacques Rivette F1982 Mit Bulle Ogier, Pascale Ogier, Pierre Clémenti DCP franz. OmeU 127 Min. S. 17
	19.30	*1	50 Jahre Nelkenrevolution Linha Vermelha Red Line José Filipe Costa Portugal 2011 Einführung: M. Manuela Pardal Krühler DCP OmeU 83 Min. S. 10
22 _{Mo}	19.00	*1	Filmspotting *Vergiss Amerika Vanessa Jopp D 2000 Mit Marek Harloff, Roman Knižka, Franziska Petri 35 mm 90 Min. Anschließend Gespräch mit der Szenenbildnerin Silke Buhr S. 22
	20.00	*1	50 Jahre Nelkenrevolution *48 Susana de Sousa Dias Portugal 2009 DCP OmeU 93 Min. Einführung: Robert Stock S. 10
23 _{Di}	19.30	*1	ALFILM Eröffnung Bye Bye Tiberias Lina Soualem Palästina/F/B/Katar 2023 Zu Gast: Lina Soualem DCP OmeU 82 Min. S. 11
24 _{Mi}	19.00	*1	ALFILM The Dupes Tewfik Saleh Syrien 1972 DCP OmeU 107 Min. S. 12
25 _{Do}	21.30	*1	ALFILM Hounds Kamal Lazraq Marokko/F/B/Katar/Saudi-Arabien 2023 DCP OmeU 94 Min. S. 12
	16.30	*1	Magical History Tour Arsenic and Old Lace Arsen und Spitzenhäubchen Frank Capra USA 1941 Mit Cary Grant, Peter Lorre, Edward Everett Horton DCP engl. OF 115 Min. S. 19
26 _{Fr}	19.00	*1	ALFILM Neo Nahda May Ziadé Libanon/GB 2023 DCP engl. OF 12 Min. Background Khaled Abdulwahed D 2023 DCP OmeU 64 Min. Zu Gast: Khaled Abdulwahed S. 12
	21.00	*1	ALFILM Kurzfilmprogramm Those Who Remain Blood Like Water Dima Hamdan Palästina/GB/F 2023 DCP OmeU 15 Min. Amygdala Osama Hafiry D 2022 DCP OmeU 14 Min. The Voice of Others Fatima Kaci F 2023 DCP OmeU 30 Min. Zoo Tariq Rimawi Jordanien/D 2022 DCP ohne Dialog 8 Min. The Red Sea Makes Me Wanna Cry Faris Alrjoob Jordanien/D 2023 DCP OmeU 21 Min. If The Sun Drowned Into An Ocean of Clouds Wissam Charaf Libanon/F 2023 Zu Gast: Dima Hamdan, Osama Hafiry DCP OmeU 20 Min. S. 13
27 _{Sa}	16.00	*1	ALFILM The Gate of Sun Yousry Nasrallah F/Ägypten/Marokko/DK/B 2004 Mit Pause DCP OmeU 278 Min S. 13
	21.30	*1	ALFILM Embodied Chorus Danielle Davie, Mohamad Sabbah Libanon/D/Luxemburg 2023 Zu Gast: Mohamad Sabbah DCP OmeU 72 Min. S. 14
28 _{So}	16.00	*1	ALFILM Geology of Separation Yosr Gasmî, Mauro Mazocchi Tunesien/I/F 2023 DCP OmeU 153 Min. S. 14
	19.00	*1	ALFILM Six Feet Over Karim Bensalah F 2023 DCP OmeU 96 Min. Zu Gast: Karim Bensalah S. 14
	21.00	*1	ALFILM 19B Ahmad Abdalla Ägypten 2022 DCP OmeU 95 Min. Zu Gast: Ahmad Abdalla S. 15
29 _{Mo}	20.00	*1	ALFILM Hanna K. Costa-Gavras F 1983 DCP OmeU 111 Min. Zu Gast: Costa-Gavras und Michèle Ray Gavras (angefragt) S. 15
30 _{Di}	19.00	*1	ALFILM Machtat Sonia Ben Slama Tunesien/Libanon/F/Katar 2023 Zu Gast: Sonia Ben Slama DCP OmeU 82 Min. S. 16
	21.00	*1	ALFILM The Burdened Amr Gamal Jemen/Sudan/Saudi-Arabien 2023 Zu Gast: Sounddesignerin Rana Eid DCP OmeU 90 Min. S. 16

SONDER MITGLIEDSCHAFT COUNTDOWN

IM LETZTEN JAHR AM
POTSDAMER PLATZ



Zukünftiges Kino Arsenal © KOMBINATIV

Das Arsenal verlässt Ende 2024 das Filmhaus am Potsdamer Platz und wird neue Räumlichkeiten im silent green Kulturquartier in Berlin-Wedding beziehen. Am 15. Dezember 2024 verabschieden wir uns von 25 Jahren am Potsdamer Platz und werden im Anschluss für ein Jahr mit ausgewählten Filmprogrammen bei Kooperationspartner*innen in Berlin, bundesweit und international gastieren. Das neue Kino Arsenal im silent green öffnet seine Türen spätestens 2026.

Das letzte Jahr am Potsdamer Platz soll ereignisreich werden. Deshalb bieten wir für 2024 eine Sondermitgliedschaft an: Alle Mitgliedschaften, die nach dem 01.01. abgeschlossen werden, sind statt der üblichen 6 Monate bis zur letzten Vorführung am Potsdamer Platz im Dezember gültig. Wir schenken Ihnen die zusätzlichen Monate und freuen uns auf Ihren Besuch!

Mehr Informationen

www.arsenal-berlin.de/institut/mitgliedschaft/



Arsenal – Institut für Film und Videokunst e.V. wird gefördert durch:



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Medienpartner:



Arsenal – Institut für Film und Videokunst e.V.
im Filmhaus am Potsdamer Platz

Das Arsenal im **Internet**: www.arsenal-berlin.de | mail@arsenal-berlin.de | **Eintrittspreise**: Gäste: 9 € | Mitglieder: 6 € | Kinder: 5 € | Sozialticket (ehemals Berlin-Pass): 3 € | Zuschläge für Klavierbegleitung: 2 €, Überlänge ab 150 Minuten: 2 € | Mitgliedsbeitrag für sechs Monate: 12 € | Mitgliedsbeitrag für sechs Monate ermäßigt: 9 € | Sammelkarte für Mitglieder (6 Vorstellungen): 24 € | Fördermitgliedschaft: 100 € | Die **Mitgliedschaft** kann online sowie an der Abendkasse erworben werden und beinhaltet den Programmversand. Die Kasse öffnet 30 Minuten vor Beginn der ersten Vorführung. | **Online-Kartenverkauf**: www.arsenal-berlin.de | **Vorbestellungen** per Mail an: mail@arsenal-berlin.de (Mo–Fr bis 17 Uhr) oder telefonisch unter (030) 269 55-100 | **Verkehrsverbindungen**: U-Bahn / S-Bahn Potsdamer Platz, Bus M41, M48, M85, 200, 347 | **Bankverbindung**: Bank für Sozialwirtschaft, IBAN: DE11 3702 0500 0003 3443 00, BIC: BFSWDE33BER Arsenal-Archiv im **silent green**: Gerichtstraße 35, 13347 Berlin | **Verkehrsverbindungen**: S 45 / Ringbahn Wedding, U6 Wedding und Leopoldplatz, Bus 247, M27 Nettelbeckplatz / S-Wedding, Bus 120 Gerichtstraße

Texte: Iskandar Abdalla (ia), Pascale Fakhry (pf), Anna Farooqi (af), Hans-Joachim Fetzer (hjf), Karø Goldt (kg), Milena Gregor (mg), Kristina Jaspers (kj), Aysegül Kandemir (ak), Birgit Kohler (bik), Annette Lingg (al), Leoni Schwandt (ls), Dalia Soliman (ds), Philip Zengel (pz)

Konzept, Layout, Repro: www.satzinform.de | Druck: Onlineprinters GmbH

Kooperationspartner:



Dank an unsere Partner in diesem Monat:





UM ADEUS PORTUGUÊS
(Ein portugiesischer Abschied,
João Botelho, Portugal 1985 | 20.4.)

